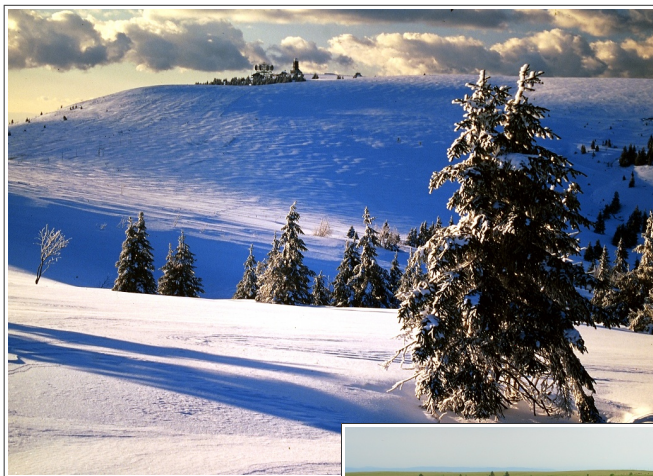


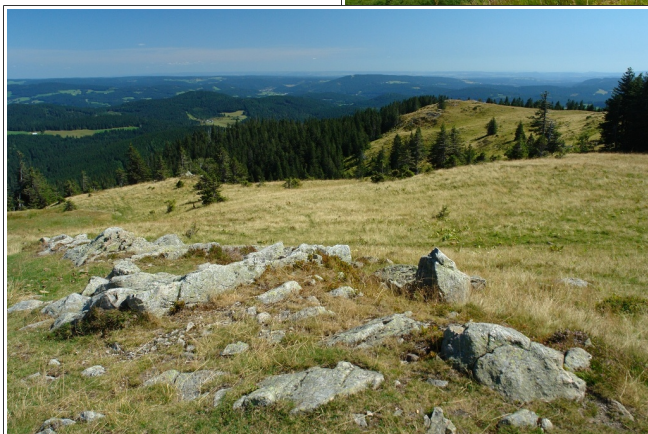
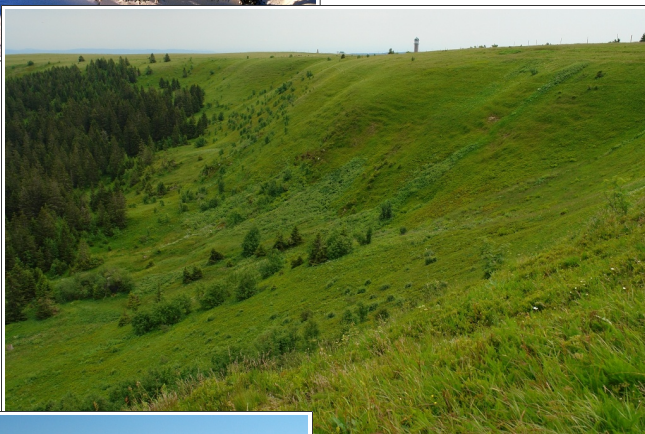
Im Banne des Feldbergs: Der Höchste in deutschen Landen.



Natürlich bleiben jetzt die Alpengipfel außer Konkurrenz, dann aber gibt es in Deutschland keinen Ort, wo man dem Himmel näher ist, als auf dem Feldberg mit seinen 'Nebengipfeln' Seebuck und Herzogshorn. Von der damit verbundenen relativen Schneesicherheit profitieren allerdings eher die Wintersportler.

Fotos:

Feldberg im Winter,
Feldberg,
Baldenwegerbuck.



Für unsre Wanderungen haben wir eine ganze Reihe von Rosinen herausgepickt. Abseits von all dem Trubel gibt es stille, urwüchsige und abenteuerliche Landschaften zu bestaunen.

Ein ganz anderes, mildes, sommerliches Bild vermittelte uns die Wanderung fb081. Höchst beeindruckt waren wir von den bunten Blumenwiesen, von den Orchideen am Wegrand, von den zahllosen Felsformationen, auf denen sich Bäume in halsbrecherischen Positionen angesiedelt haben.



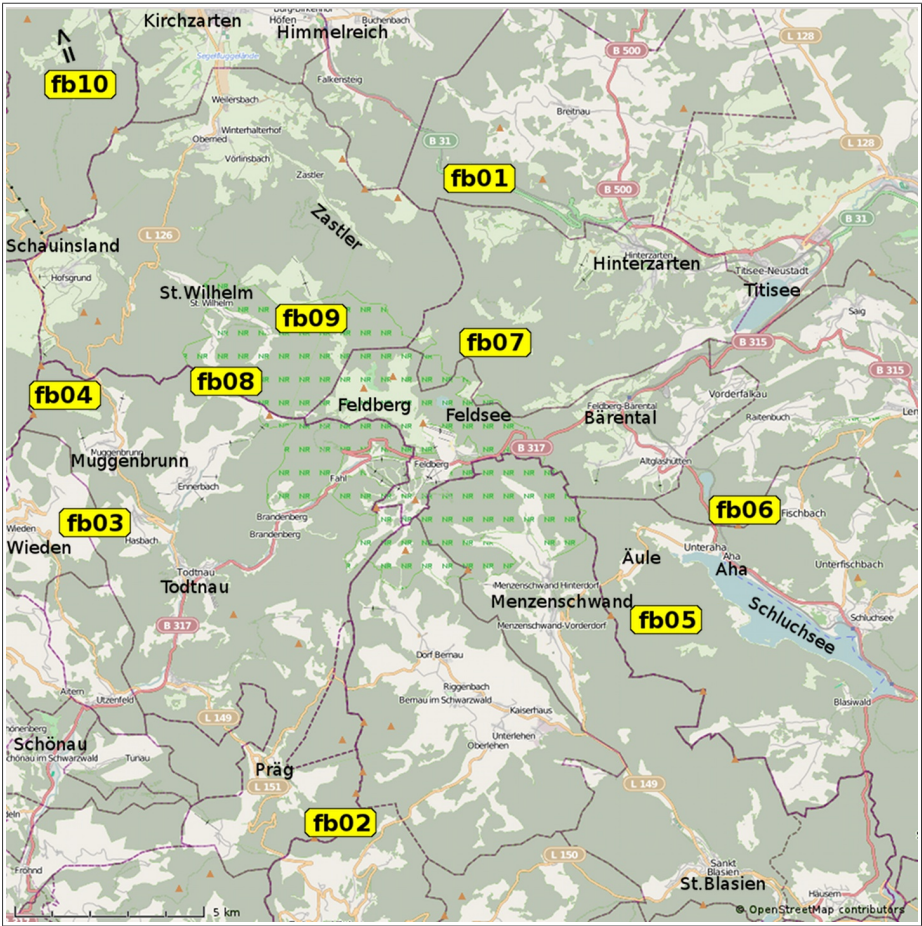
Um ihre Predigt zu verinnerlichen braucht es weder liturgische Gesänge noch esoterische Räucherstäbchen, sondern nur wache Augen: Schau her, sagen mir die Bäume, unsere Lebensgrundlage mag dir kärglich und aussichtslos erscheinen, aber wir bleiben standfest, bis uns unser Ende ereilt. Schöpfe Kraft aus unserer Zuversicht und tue desgleichen!

Fotos:

Am Herzogenhorn,
am alpinen Pfad (fb09a),
am Schluchsee.



Übersichtskarte Feldberggebiet:



Wanderungen im Feldberggebiet:

(Diese gpx-Dateien stehen auf www.wandern-mit-irmgard.jimdo.com)

Kennung	Eckpunkte	Länge /km	Höhe/m über NN	Höhen-m auf-ab
fb01a:	Hi'zarten - Nessellachen - Himmelreich	15,0	454-1042	483-914
fb01b:	Hi'zarten - Hinterwaldkopf - Himmelreich	15,0	442-1195	583-1015
fb013:	Hi'zarten - Löffeltal - Ravennaschlucht	7,7	713-889	271
fb021:	Herrenschwand- Blößling -Hochkopfhaus	16,7	1033-1303	755
fb022:	Hochkopfhaus - Hirzenboden -Hochkopf	9,5	1039-1224	265
fb02a:	Hirzenboden - Blößling	3,0	1098-1299	222-64
fb031:	Wied.Eck - Bödenweg - Knöpflesbrunnen	22,0	1023-1209	642
fb041:	Wiedener Eck - Notschrei - Trubelsbachtal	16,9	1035-1248	590
fb05a:	Bärental - Äulener Kreuz - Aha	18,4	928-1309	533-541
fb05b:	Bärental - Äulener Kreuz - Seebrugg	19,8	915-1309	548-566
fb05c:	Caritashaus - Äulener Kreuz - Aha	16,4	928-1309	287-579
fb05d:	Caritashaus - Äulener Kreuz - Seebrugg	17,8	916-1309	302-604
fb055:	Rund um den Schluchsee	17,5	915-975	240
fb06a:	Aha - Bildstein - Urseetal - Altglashütten	13,8	835-1130	565-545
fb07a:	Feldsee - Fürsatzplatz - Hinterzarten	13,2	884-1365	323-707
fb08a:	Notschrei - Stübenwasen - Zastlerhütte	10,2	1121-1388	381-260
fb081:	Notschrei - Stübenw.- Paulusbr.-Behagel	16,3	927-1266	567
fb082	Schmelzpl.-Stübenw.- Paulusbr.-Behagel	14,6	850-1266	551
fb083	Notschrei- Stübenw.-Immisbg.-Paulusbr.	20,5	942-1388	764
fb091	St.Wilhelm - Luchsfelsen - Ibenfelsen	11,4	757-1192	625
fb092	Napf - Hüttenw. - Stübenw.- Wittenberg	11,7	813-1388	669
fb093	Napf - Kammend.- Paulusbr - Katzensteig	8,7	806-1113	394
fb09a	Alpiner Pfad am Feldberg	3,6	1193-1368	380-206
fb101:	Stegen-Schlangenkapelle-StreckerEck	14,5	353-740	686
fb10a:	Schlangenkapelle-Wittental	1,6	364-512	5-153
fb10b:	StreckerEck-Rosskopf-Freiburg	7,4	290-726	209-602
fb10d:	Ochsenlager-WildtalerEck-Heuweiler	2,1	452-639	13-139



Bärwurz-Wiese am Feldberg

fb01: Höllental und Himmelreich.

Charakteristik:

In allen Varianten äußerst abwechslungsreich und interessant. Bei jedem Wetter machbar, aber nur für trittfeste (und möglichst schwindelfreie) Geher.

Anfahrt:

Zwischen den Bahnhöfen Himmelreich und Hinterzarten verkehrt die Höllentalbahn halbstündlich in zwölf Minuten, wobei schon die Streckenführung eine Pionierleistung von internationalem Rang darstellt. Bei der Wanderung zwischen den beiden Bahnhöfen bleibt weiterhin die Frage offen, welcher von den vielen Varianten denn nun der Schönheitspreis gebührt. Wir lassen die Frage unentschieden und erfreuen uns weiterhin daran, nach einer Antwort zu suchen.

Erwähnt sei noch der 'FreizeitBus' von Hinterzarten zum Rinken, der endlos viele Wandermöglichkeiten am Feldberg eröffnet.



fb01a: Die Nordroute: Hinterzarten-Nessellachen-Himmelreich (15km).

Diese Variante hat den Vorzug, ab Hinterzarten durchgehend markiert zu sein, als 'Bodensee-Querweg' mit gelbroter Raute. Man quert beim Birklehof die B31 bis zur oberen Ravennaschlucht und steigt dann hinauf zur Höhe der Kaiserwacht, hoch über dem Höllental. Über ein abwechslungsreiches subalpines Pfädchen erreicht man einen geruhsamen Rastplatz bei der Ansiedlung Nessellachen. Der weitere Abstieg auf dem Bodensee-Querweg ist teilweise unangenehm steil; wir nehmen deshalb beim Pfaffengrund einen Abzweig nach links hinunter zum Bahnhof Himmelreich.

Alternativ kann man vom Bahnhof Hinterzarten mit dem Bus fahren bis Breitenau, und von dort aus am Waldrand entlang über die Hohwart-Schanze und bei dem Windrad vorbei etwas gemütlicher, aber auch betulicher die Nessellachen erreichen.

Ab Pfaffengrund kann man auf dem markierten Querweg bleiben bis Buchenbach, und ggf. mit dem Omnibus zum Bahnhof Himmelreich fahren.

In einer stressigeren Variante bleibt man ab Pfaffengrund auf dem breiten Weg auf gleich-bleibender Höhe, folgt dann der blauen Raute und gelangt zum Frauensteigfels, eine wildromantische Aussichtsplattform hoch über dem weitgespannten Kirchzartener Talkessel. Ein Abstieg bietet sich wenig spektakulär nach rechts über Buchenbach, oder nach links über einen abenteuerlichen Felsenpfad.

fb01b: Die Südroute: Alpersbach-Hinterwaldkopf-Himmelreich (15km).

Wie vorher schlendert man vom Bahnhof aus durch Hinterzarten, hält sich aber bei der Bahnunterführung halblinks in der Alpersbacher Straße. Den Ortsteil Alpersbach kann man talwärts auf dem Ludwig-Thoma-Weg umgehen, die weiteren Stationen sind der windumtoste Hinterwaldkopf (den man evtl. rechts herum umgeht), und die Höfener Hütte, bis endlich der Bahnhof Himmelreich erreicht ist. Der Weg ist stellenweise romantisch wie ein verwunschener Zauberwald, teilweise aber auch langweilig oder unangenehm steil, und nicht durchgehend markiert.

fb013: Hinterzarten-Löffeltal-Ravennaschlucht-Hinterzarten (8km).

Als Variante bietet sich ab der Bahnunterführung in Hinterzarten das Löffeltal an, mit einigen urigen Gebäuden und einer Mühle. Vorsicht: in dem tief eingeschnittenen Höllental brodelt der Verkehrslärm, und der Durchgang beim Hirschsprung ist für Fußgänger gesperrt. Es bleibt also nur der Aufstieg über die vielen Staffeln der Ravennaschlucht - interessant, aber mühsam, sommers wie winters, besonders mit Tiefschnee.

